Sortenbeschreibung

der zugelassenen Spinat-, Mangold- und Winterendiviensorten

Aus dem Sortenregister
Reichshauptabteilung II C
des Reichsnährstandes

8Cf
49

(GEM 2,9)

Sortenbeschreibung

der zugelassenen Spinat-, Mangold- und Winterendiviensorten

Aus dem Sortenregister
Reichshauptabteilung II C
des Reichsnährstandes

UB. 12, 2470

Die gegenwärtigen Verhältnisse gestatten es nicht, die Sortenbeschreibungen des Sortenregisters in der vorgesehenen ausführlichen Fassung mit zahlreichen Abbildungen und Farbtafeln zu veröffentlichen. Sie erscheinen deshalb nochmals in der bisherigen Form.

Berlin 1942 Das Sortenregister.

Universitätsbibliothek Techn. Univ. Berlin

Nachdruck auch auszugsweise ohne Genehmigung des Verwaltungsamtes des Reichsbauernführers verboten.

Inhaltsverzeichnis.

A. Spinat.

Vorbemerkung 5
Gruppeneinteilung 6
Abbildungen von Pflanzen der Herbstaussaat ..... 9—13
Blattformen von Jungpflanzen 14
Blattformen von ausgewachsenen Pflanzen 15
Blattseitenansichten 16
Blattypen von Pflanzen der Frühjahrsaussaat ..... 17—19
Sortenbeschreibungen:
- Juliana 20
- König v. Dänemark 20
- Matador 21
- Münsterländer 21
- Scharfsamiger breitblättriger 22
- Universal 22
- Fortschritt 23
- Viktoria 23
- Viroflay 24

B. Mangold.

Vorbemerkung 27
Gruppeneinteilung 27
Stengelquerschitte 28
Sortenbeschreibungen:
- Grüner Schnitt 29
- Immerwährender Schnitt 30
- Lukullus 31
- Glatter Silber 32
- Krauser Silber 33

C. Winterendivien.

Vorbemerkung 36
Gruppeneinteilung 36
Keim- und Jungblattformen 37
Wuchsformen 38
Sortenbeschreibungen:
Gelber Eskariol 39
Grüner Eskariol 40
Grüner selbstbleichender 41
Gelbe krause 42
Grüne große krause 43
Federkrause 44

Vorbemerkung zur Spinatsortenbeschreibung

In den nachstehenden Sortenbeschreibungen werden in aller Kürze die wichtigsten Merkmale herausgestellt und durch Abbildungen erläutert. Neben den beschriebenen Typen kommen häufiger andere Formen in den Herkünften vor. Verschiedentlich sind deshalb noch die als zulässig zu bewertenden Nebentypen mit angeführt.

Bei der Beurteilung der Merkmale ist folgendes zu beachten: Die Frucht (Samen) ist an ausgereiften Pflanzen oder an Hand von Saatgutproben zu untersuchen. Im wesentlichen wird zwischen den beiden Formen „rundsamig" und „scharfsamig" unterschieden (s. Abb. 40).

Das Blatt weist während der Jugendentwicklung und auch später in der Form Schwankungen auf. Es sind deshalb bei der Blattform die verschiedenen Möglichkeiten erwähnt und auch in den Abbildungen wiedergegeben. Bei der Prüfung der Blattform sind freientwickelte Pflanzen (Einzelpflanzen) auszusuchen. An älteren und überwinterten Pflanzen, insbesondere aber an Pflanzen der Frühjahrsaussaat findet man stets schmälere und spitzere Blattformen. Bei den Pflanzen der Frühjahrsaussaat ist der obere Teil des Blattes stets etwas länger. Ferner ist allgemein eine stärkere Ausbuchtung des unteren Blatteiles zu beobachten, wodurch die seitlichen und basalen Blattlappen etwas spitzer verlaufend erscheinen. Die Abweichungen sind besonders auffallend beim „Münsterländer"-Typ, der tiefer und mehrfach gebuchtet, und dessen oberer, spitz verlaufender Blatteil ebenfalls stets etwas länger ist (s. Abb. 41—48).

Die Blattform der männlichen Typen ist meist etwas schmäler und geht in der Blattfolge früher in eine Form mit längerer Blattspitze über (s. Abb. 32).

Unter Blattlappung ist die seitliche Ausbildung von Blattzipfeln zu verstehen (s. Abb. 33).

Die angegebene Blattgröße ist auf den Sortendurchschnitt bezogen.

Sachbearbeiter: Schmidt, Sortenregisterstelle Glückstadt i. Holstein
Roux, Sortenregisterstelle Großbeeren (Neubearbeitung)

Gruppeneinteilung
der nachstehend beschriebenen Spinatsorten.

A. Rundsamige Sorten.

Gruppe I: Blatt dunkel, stark blasig, mehr oder weniger langsam wachsend.

Juliana (Blatt ziemlich stumpf zulaufend)

Viktoria (Blatt spitz zulaufend)

Gruppe II: Blatt mittel- bis dunkelgrün, weniger stark blasig, zumindest an jüngeren Pflanzen, stumpf zulaufend.

König von Dänemark

Matador (Blattrand der jungen Blätter einwärts gewölbt)

Gruppe III: Blatt mittelgrün, weniger stark blasig.

Universal (Blattrand ziemlich stark nach unten gewölbt)

Fortschritt

Viroflay (Blattrand nicht oder nur schwach nach unten gewölbt)

B. Scharfsamige Sorten.

Gruppe IV: Einzelsorten

Scharfsamiger breitblättriger

Münsterländer (Blatt sehr stark gelappt, langer Stiel)

A. Spinat

Die nachstehenden Abbildungen stammen von Pflanzen der Herbstaussaat. Die Blätter sind im Vergleich zu denen der Frühjahrsaussaat gedrungener.

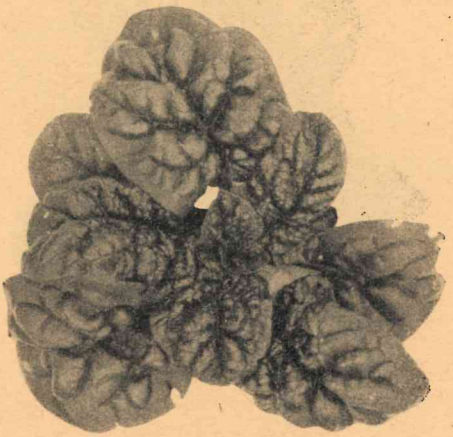


Abb. 1. Juliana ($^1/_3$ natürl. Größe)

Abb. 2. Viktoria ($^1/_5$ natürl. Größe)

Abb. 3. König von Dänemark ($^1/_7$ natürl. Größe)

Abb. 4. Matador ($^1/_6$ natürl. Größe)

Abb. 5. Universal (1/6 natürl. Größe)

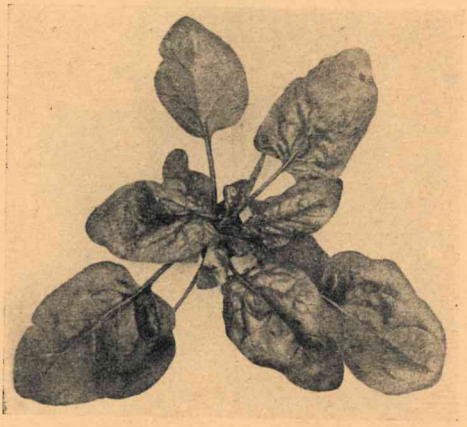


Abb. 5a. Fortschritt (1/6 natürl. Größe)

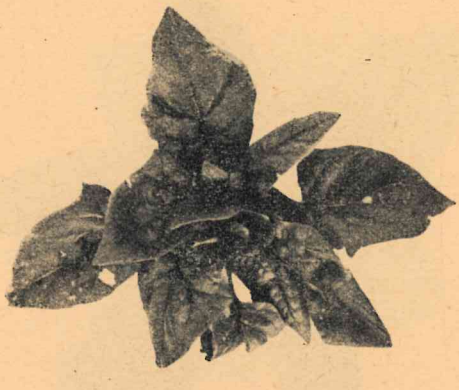


Abb. 6. Viroflay ($^1/_8$ natürl. Größe)

Abb. 7. Scharfsamiger breitblättriger ($^1/_8$ natürl. Größe)

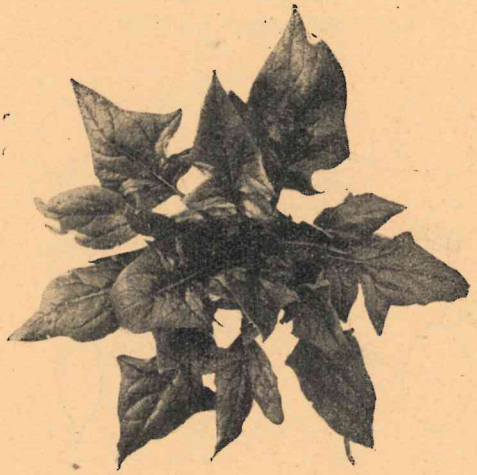


Abb. 8. Münsterländer (1/8 natürl. Größe)

Blattformen von Jungpflanzen

Erstes und zweites Laubblatt

Abb. 9
breit, rund, stumpf

Abb. 10
rundlich

Abb. 11
oval, stumpf

Abb. 12
oval, spitzbogig

Abb. 13
mittelbreit, spitzbogig

Abb. 14
schmal, spitzbogig

Abb. 15
schmal spitz

Abb. 16
sehr schmal, spitz

darauf folgende Blätter

Abb. 17a
breitrund, stumpf

Abb. 17b
rundlich, stumpf

Abb. 18a/b
breitrund, mit etwas spitzem Basalwinkel

Abb. 19
oval, stumpf

Abb 20a/b
mittelbreit, stumpf-spitz-spitzbogig, spitzerer Basalwinkel

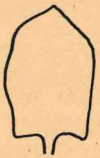


Abb. 21
schmal bis mittel, stumpf-spitz bis spitzbogig

Abb. 22
mittel bis breit, spitzbogig

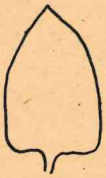


Abb. 23
mittel, spitzbogig bis spitz

Abb. 24
sehr schmal, (klein) sehr früh gelappt

Blattformen von ausgewachsenen Pflanzen

Abb 25
mittelbreit-
breit, stumpf,
spitzer Basalwinkel

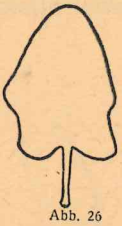
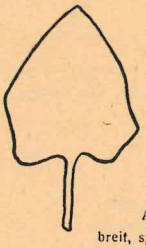


Abb. 26
mittelbreit, stumpf
bis stumpfspitz

Abb. 27
schmal-mittelbreit,
stumpf-spitz-spitzbogig

Abb. 28
mittelbreit, spitzbogig bis
spitz, sehr spitzer Basalwinkel



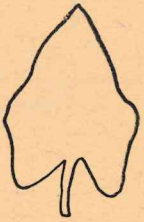
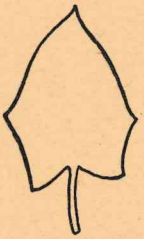


Abb. 29 a/b
breit, spitzbogig bis spitz



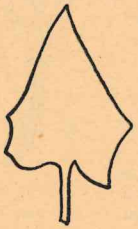


Abb. 31 a/b
mittelbreit bis schmal, spitz

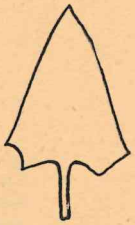


Abb. 32
Form mit längerer
Blattspitze
(Dreiecksform)

Abb. 33
mittelbreit, spitz,
stärker gelappt

Abb. 34 a/b
mittelbreit bis schmal, spitzbogig

Abb. 35 a-c
mittelschmal, sehr stark gelappt, spitz

Blattseitenansichten

Abb. 38.
Blattrand mehr oder weniger gerade auslaufend

Abb. 39 a.
Äußerster Blattrand sehr stark nach unten gewölbt

Abb. 39 b.
Äußerster Blattrand etwas stärker nach unten gewölbt

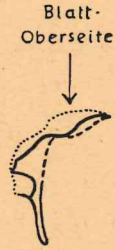


Abb. 36.
Obere Blatthälfte stark nach außen gebogen, Blattrand ziemlich stark nach unten gewölbt

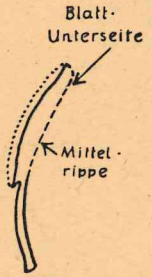


Abb. 37.
Äußerster Blattrand sehr stark nach oben gewölbt

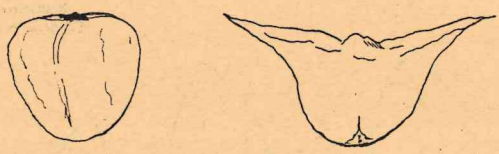


Abb. 40. Kornformen
Links: rundsamig
Rechts: scharfsamig

Blattypen von Pflanzen der Frühjahrsaussaat

(1/5 natürl. Größe)

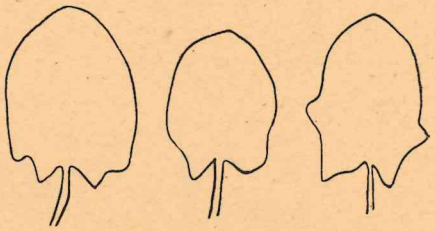


Abb. 41. Juliana

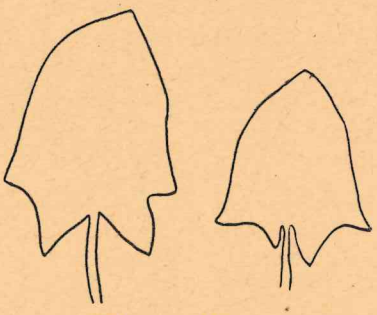


Abb. 42. Viktoria

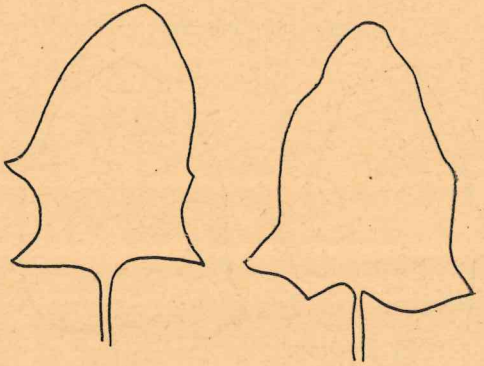


Abb. 43. König von Dänemark

Blattypen von Pflanzen der Frühjahrsaussaat

($^1/_5$ natürl. Größe)

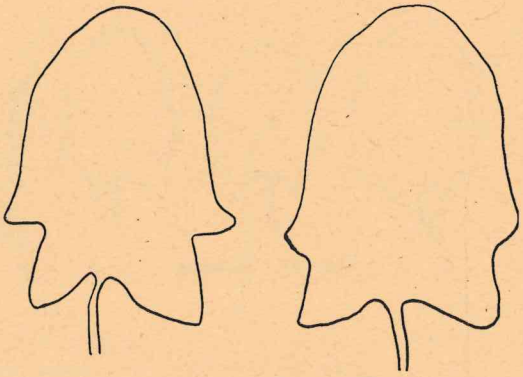


Abb. 44. Matador

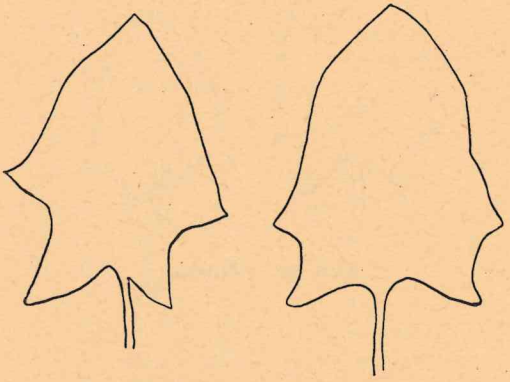


Abb. 45. Universal

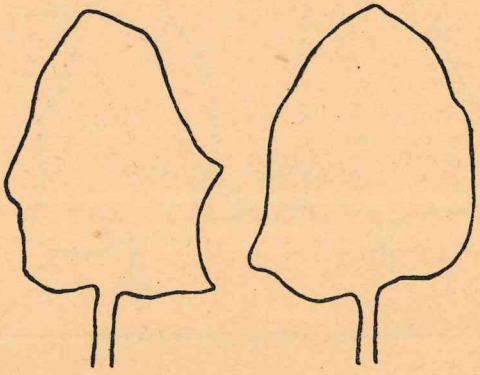


Abb. 45a. Fortschritt

Blattypen von Pflanzen der Frühjahrsaussaat

(1/5 natürl. Größe)

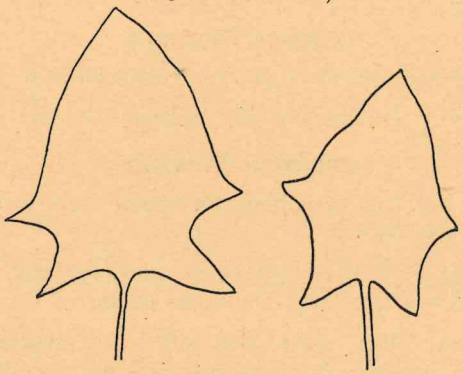


Abb. 46. Viroflay

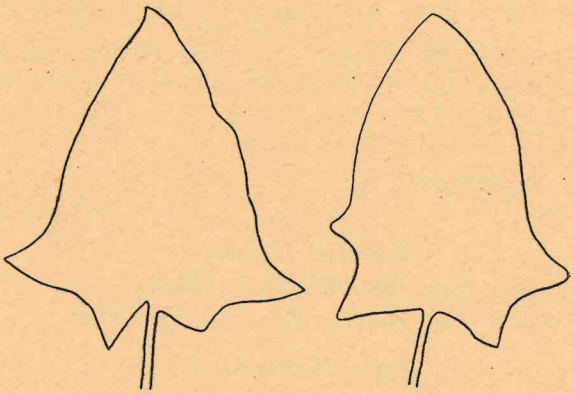


Abb. 47. Scharfsamiger breitblättriger

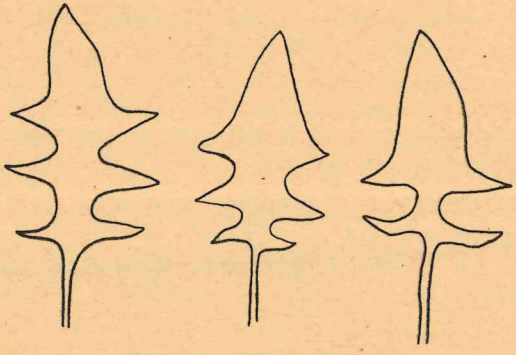


Abb. 48. Münsterländer

Juliana

(s. Abb. 1) Rundsamig, Gruppe I

Besondere Merkmale.

Blatt: Farbe dunkelgrün (bläulich), stark glänzend, sehr stark blasig.

Verschiedenes: Entwicklung sehr langsam, sehr spät schossend.

Allgemeine Merkmale.

Samen: meist dick, kurz, teils flach; Oberfläche rauh; Tausendkorngewicht mittelhoch (9,5—11,0 g).

Blattform: klein, breit bis mittelbreit, schwachgelappt (s. Abb. 10, 18, 25 u. 41), Stiel sehr kurz, Blattspitze stumpf.

Blatthaltung: flach, obere Blatthälfte der jüngeren Blätter stark nach außen gebogen, Blattrand ziemlich stark nach unten gewölbt (s. Abb. 36).

Blattbeschaffenheit: derb, infolge der starken Blasigkeit starr.

Verschiedenes: nicht winterfest, nur für Frühjahrsaussaat geeignet; überwiegend zwittrig, frühschossende (männliche) Typen sollen praktisch nicht vorkommen.

König von Dänemark

(s. Abb. 3) Rundsamig, Gruppe II

Besondere Merkmale.

Blatt: Blattspitze stumpf bis stumpfspitz, langstielig.

Verschiedenes: spät schossend, Entwicklung langsam.

Allgemeine Merkmale.

Samen: meist etwas flach, kurz, weniger häufig dick, Oberfläche sehr rauh, Tausendkorngewicht niedrig bis mittelhoch (9,5 g).

Blattform: mittelgroß bis klein, mittelbreit bis schmal, schwach gelappt (s. Abb. 11, 19, 27 u. 43), Stiel lang.

Blatthaltung: halbaufrecht, jüngere Blätter im Verlaufe der Entwicklung etwas früher flach werdend; äußerster Rand des Blattes vielfach erst etwas einwärts gebogen, doch bald nach unten gewölbt (schwächer als Abb. 37 bzw. 39).

Blattbeschaffenheit: dunkelgrün, jedoch heller als Juliana, mittelstark glänzend, mittelderb bis fein, leicht blasig.

Verschiedenes: Entwicklung langsam, spätschossend, nicht winterfest, für Frühjahrsaussaat geeignet; frühschossende (männliche) Typen sollen nur selten vorkommen.

Matador

(s. Abb. 4) Rundsamig, Gruppe II

Besondere Merkmale.

Blatthaltung: äußerster Rand bei jüngeren und auch bei mittleren Blättern stark einwärts, bei älteren nach unten gewölbt (s. Abb. 37 u. 39).

Verschiedenes: raschwüchsig, gut winterfest.

Allgemeine Merkmale.

Samen: groß, etwas länger, Oberfläche runzlig, Tausendkorngewicht hoch (11,0 g), Formen mit Stachelansätzen sollen nicht vorkommen.

Blattform: groß, mittelbreit (bei jüngeren Pflanzen breit bis sehr breit), schwach gelappt (s. Abb. 9, 17, 26 u. 44), Stiel kurz, Blattspitze stumpf bis stumpfspitz.

Blatthaltung: halbaufrecht, jüngere Blätter im Laufe der Entwicklung etwas später flach werdend.

Blattbeschaffenheit: mittleres, jedoch meist dunkleres Grün, aber heller als König v. Dänemark, schwächer glänzend, derb und mittel bis stärker blasig.

Verschiedenes: ziemlich schnellwüchsig, spätschossend, frühschossende (männliche) Typen sollen praktisch nicht vorkommen, gut winterfest; Hauptsorte, für Frühjahrs-, Herbst- und Überwinterungsanbau geeignet.

Münsterländer

(s. Abb. 8) Scharfsamig, Gruppe IV

Besondere Merkmale.

Blattform: sehr schmal, sehr spitz, sehr stark, fast löwenzahnartig gelappt (s. Abb. 16, 24, 35 u. 48).

Verschiedenes: sehr raschwüchsig; typisch winterfest.

Allgemeine Merkmale.

Samen: scharfsamig, mit längeren, seltener kürzeren Spitzen, Oberfläche rauh. Tausendkorngewicht meist hoch (9,5—12,0 g).

Blattform: mittellang bis lang, schmal bis mittelbreit, Stiel lang bis mittellang.

Blatthaltung: aufrecht bis halbaufrecht, jüngere Blätter meist steil, auch noch bei mittleren Blättern etwas steiler, vielfach etwas um die Mittelrippe gedrehtes Blatt. Blattrand nicht oder nur schwach nach unten gewölbt.

Blattbeschaffenheit: mittleres Grün, z. T. auch etwas dunkler, meist nicht glänzend, nicht bis sehr gering blasig, mittelderb.

Verschiedenes: wüchsig, meist sehr frühschossend; insbesondere für Herbstaussaat (zur Überwinterung) geeignet; z. Zt. winterhärteste Sorte; auch für sehr zeitige Frühjahrsaussaat noch brauchbar.

Scharfsamiger breitblättriger

(s. Abb. 7) Scharfsamig, Gruppe IV

Besondere Merkmale.

Blattform: groß bis sehr groß, breit.

Allgemeine Merkmale.

Samen: scharfsamig, meist mit etwas kürzeren, seltener mit langen Spitzen, Oberfläche weniger rauh, Tausendkorngewicht meist mittelhoch (9,5 bis 12,0 g).

Blattform: schwach gelappt (s. Abb. 15, 16, 22, 23, 29 u. 47); Stiel kurz bis sehr kurz, langstielige Formen nicht erwünscht, Blattspitze spitzbogig.

Blatthaltung: aufrecht bis halbaufrecht, jüngere Blätter mittel bis steil gestellt, Blattrand bisweilen nach der Blattspitze hin, auch noch bei älteren Blättern, mittelstark aufgewölbt.

Blattbeschaffenheit: mittelgrün, mittelderb, mittelstark blasig.

Verschiedenes: mittelschnellwüchsig; mittelfrüh, z. T. etwas später schossend; gering winterfest, insbesondere für Sommeraussaat (Ernte im Herbst) geeignet.

Universal

(s. Abb. 5) Rundsamig, Gruppe III

Besondere Merkmale.

Blatthaltung: Blattrand bei jüngeren Blättern schwach, bei älteren mittelstark bis stark nach unten gewölbt (s. Abb. 39 b).

Blattbeschaffenheit: Blasigkeit lange feinbleibend.

Verschiedenes: Raschwüchsigkeit, gut winterfest.

Allgemeine Merkmale.

Samen: grob, etwas länger, Oberfläche runzlig, Tausendkorngewicht mittelhoch bis hoch (11,0 g), Formen mit Stachelansätzen sollen nicht vorkommen.

Blattform: mittelgroß bis groß, mittelbreit, auch schmaler, schwach bis mittelstark gelappt, öfter auch stärker (s. Abb. 13, 14, 21, 22, 34 u. 45), Stiel mittellang bis kurz, Blattspitze spitzbogig, später spitz.

Blatthaltung: halbaufrecht, jüngere Blätter im Laufe der Entwicklung meist etwas früher flach werdend.

Blattbeschaffenheit: mittelgrün, mittelstark glänzend, mittelderb, mittelstark blasig.

Verschiedenes: raschwüchsig, frühschossend, jedoch etwas später als Viroflay und Münsterländer; stärkerer Besatz an männlichen Typen; gut winterfest.

Für Sommeraussaat (Herbsternte), Herbstaussaat zur Überwinterung und für zeitige Frühjahrsaussaat geeignet.

Fortschritt

(s. Abb. 5 a) Rundsamig, Gruppe III

Besondere Merkmale.

Blattform: Blattspitze stumpfspitz bis spitzbogig, im Vergleich zu Universal rundblättriger.

Blattbeschaffenheit: nicht bis gering blasig, lange feinbleibend.

Verschiedenes: geringerer Besatz an männlichen Pflanzen als Universal, etwas später schossend, raschwüchsig, gut winterfest.

Allgemeine Merkmale.

Samen: grob, mittelgroß, Oberfläche runzlig, Tausendkorngewicht mittelhoch (9,5—10,0 g), Formen mit Stachelansätzen sollen nicht vorkommen.

Blattform: mittelgroß bis groß, mittelbreit, gering bis nicht gelappt (s. Abb. 11, 12, 29 u. 45 a), Stiel mittellang; Blattspitze stumpfspitz bis spitzbogig.

Blatthaltung: halbaufrecht, im Laufe der Entwicklung flachwerdend.

Blattbeschaffenheit: mittleres, meist etwas helleres Grün, mittelstark glänzend, mittelderb.

Verschiedenes: raschwüchsig, für zeitige Frühjahrsaussaat, insbesondere aber für Aussaat im Sommer (Ernte im Herbst) und zur Überwinterung geeignet.

Viktoria

(s. Abb. 2) Rundsamig, Gruppe I

Besondere Merkmale.

Blattform: Blattspitze spitzbogig bis spitz, basale Lappen bilden mit dem Blattstiel einen spitzen Winkel (s. Abb. 28).

Blattbeschaffenheit: Farbe dunkelgrün, stark glänzend, stark blasig, jedoch nicht ganz so stark wie Juliana.

Verschiedenes: Blatt im Vergleich zu Juliana viel spitzer und größer, gering heller; nicht ganz so stark blasig, wüchsiger, höher im Ertrag, jedoch früher schossend.

Allgemeine Merkmale.

Samen: meist etwas flach, kurz, weniger häufig dick, Oberfläche etwas weniger rauh, Tausendkorngewicht mittelhoch (9,5—10,0 g).

Blattform: klein, mittelbreit bis schmal (s. Abb. 12, 20, 28 u. 42), folgende Blätter schwach gelappt, ausgewachsene Blätter etwas stärker gelappt; Stiel kurz bis sehr kurz.

Blatthaltung: meist flach, obere Blatthälfte der jüngeren Blätter etwas stärker nach außen gebogen, Blattrand nur schwach, bei älteren Blättern etwas stärker nach unten gewölbt (etwas schwächer als Abb. 36).

Blattbeschaffenheit: mitteldерb, durch Blasigkeit ziemlich starr.

Verschiedenes: langsam wachsend, mittelfrüh schossend, wenig winterfest; für Frühjahrsaussaat geeignet.

Viroflay

(s. Abb. 6) Rundsamig, Gruppe III

Besondere Merkmale.

Blattform: ziemlich spitz, mittel bis stark gelappt (s. Abb. 14, 21, 22, 31, 33 u. 46).

Blatthaltung: aufrecht, jüngere Blätter steil, meist erst später flach werdend, Blatt an der Spitze etwas nach außen zurückgebogen, vielfach deutlich aus der Mittelrippe gedrehtes Blatt (schräg gestellt).

Verschiedenes: sehr schnellwüchsig, sehr früh schossend.

Allgemeine Merkmale.

Samen: mitteldick, kurz, weniger häufig flach, Oberfläche sehr rauh; Tausendkorngewicht mittel bis hoch (11,0 g).

Blattform: groß, mittelbreit, Stiel meist mittellang.

Blatthaltung: Blattrand nicht oder bei älteren Blättern nur schwach nach unten gewölbt (s. Abb. 38).

Blattbeschaffenheit: etwas helleres bis mittleres Grün; schwach glänzend, mittelderb und gering blasig.

Verschiedenes: sehr früh schossend, starker Besatz mit männlichen Typen, gering bis mittel winterfest. Für sehr zeitige Frühjahrsaussaat und Sommeraussaat (Herbsternte) geeignet.

B. Mangold

Vorbemerkung zur Mangoldsortenbeschreibung

Beim Mangold, der erst seit 1938 in der Prüfung des Sortenregisters steht, unterscheidet man je nach dem Verwendungszweck Schnitt- und Rippenmangold. Während beim Schnittmangold ausschließlich die Blätter, und zwar die jungen Blätter, Verwendung finden, werden beim Rippenmangold nur die Blattstiele und Rippen verwendet. Dazwischen stehen die Sorten, die sich sowohl als Schnitt- wie auch als Rippenmangold eignen. Während bei Schnittmangold die Ausbildung von viel Blattmasse, auch bei wiederholter Ernte, den Wert der Sorte ausmacht, sind es beim Rippenmangold vor allem die Blattstiele, die sehr breit, platt, dickfleischig, wenig gerieft und von schöner weißer Farbe sein müssen. Nach dem Verwendungszweck läßt sich auch die Einteilung des Mangolds sehr leicht vornehmen.

Gruppeneinteilung der nachstehend beschriebenen Mangoldsorten.

I. Schnittmangold:	Grüner Schnitt Immerwährender Schnitt
II. Schnitt- und Rippenmangold:	Lukullus
III. Rippenmangold:	Glatter Silber Krauser Silber

Stengelquerschnitte

Abb. 1.
breit, flach, nicht gekrümmt

Abb. 2.
schmal, dreieckig

Abb. 3.
mittelbreit, dreieckig bis
fast halbkreisförmig

Abb. 4.
halbkreisförmig gekrümmt

Abb. 5
mittelbreit, stark gekrümmt

Grüner Schnitt

(s. Abb. 6) Gruppe: Schnittmangold

Keimblatt: grün, länglichoval, stumpf.

Jungblätter: grün, länglichoval, stumpf.

Wuchsform: aufrecht, hoch, starkwüchsig (s. Abb. 6)

Blattform: lang, breit, länglichoval, mittelstark blasig (s. Abb. 7).

Blattfarbe: dunkelgrün.

Blattstiel: lang, mittelbreit, weißlichgrün, Stengelquerschnitt dreieckig bis fast halbkreisförmig (s. Abb. 3).

Abb. 6

Abb. 7

Immerwährender Schnitt

(s. Abb. 8) Gruppe: Schnittmangold

Keimblatt: grün bis hellgrün, schmal, länglich, stumpf.

Jungblätter: grün, schmal, länglichoval, stumpf.

Wuchsform: halbaufrecht, niedrig bis mittelhoch, mehrtriebig (s. Abb. 8).

Blattform: kurz bis mittellang, schmal, ovalrund, glatt (s. Abb. 9).

Blattfarbe: mittleres, etwas stumpfes Grün.

Blattstiel: schwach bis sehr schwach, kurz bis mittellang, blaßgrün, Stengelquerschnitt dreieckig (s. Abb. 2).

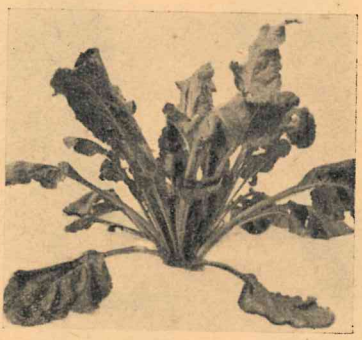


Abb. 8

Abb. 9

Lukullus

(ſ. Abb. 10) Gruppe: Schnitt- und Rippenmangold

Keimblatt: hellgelblichgrün, länglichoval, ſtumpf.

Jungblätter: gelbgrün, länglichoval.

Wuchsform: aufrecht, hoch bis mittelhoch, ſtarkwüchſig (ſ. Abb. 10).

Blattform: lang bis mittellang, mittelbreit, länglichoval, ſtark gekrauſt (ſ. Abb. 11).

Blattfarbe: gelbgrün.

Blattſtiel: lang bis mittellang, ſtark, mittelbreit, weiß, fleiſchig, Stengelquerſchnitt halbkreisförmig gekrümmt bis ſtark gekrümmt (ſ. Abb. 4 u. 5).

Abb. 10

Abb. 11

Glatter Silber

(s. Abb. 12)

Gruppe: Rippenmangold

Keimblatt: grün, länglichoval, schmal, stumpf.

Jungblätter: dunkelgrün, ovalrund bis eiförmig.

Wuchsform: halbaufrecht, mittelhoch, mittelstarkwüchsig (s. Abb. 12).

Blattform: mittellang bis kurz, breit, rundlich, glatt (s. Abb. 13).

Blattfarbe: kräftiggrün bis dunkelgrün.

Blattstiel: mittellang, breit bis sehr breit, dickfleischig, kräftig weiß. Stengelquerschnitt platt, flach, nicht gekrümmt (s. Abb. 1).

Abb. 12

Abb. 13

Krauſer Silber

(ſ. Abb. 14) Gruppe: Rippenmangold

Keimblatt: grün, länglichoval, ſchmal, ſtumpf.

Jungblätter: dunkelgrün, länglichoval.

Wuchsform: aufrecht, hoch, mittelſtark bis ſtark wüchſig (ſ. Abb. 14).

Blattform: lang, breit, länglichoval, ſtark gekrauſt (ſ. Abb. 15).

Blattfarbe: dunkelgrün.

Blattſtiel: lang, breit bis ſehr breit, dickfleiſchig, kräftig weiß. Stengelquerſchnitt platt, flach, nicht gekrümmt (ſ. Abb. 1).

Abb. 14

Abb. 15

C. Winterendivien

Vorbemerkung zur Winter-Endiviensortenbeschreibung.

Die Winter-Endivie steht seit 1936 in der Prüfung des Sortenregisters. Gerade diese Kulturart zeigt deutlich die Notwendigkeit der Sortenbereinigung. Sind doch nicht weniger als 45 % der Einsendungen als Sorten bezeichnet. Die zur Prüfung eingesandten Sorten und Herkünfte stellen im allgemeinen keine einheitlichen und durchgezüchteten Sorten dar. Auch der Vergleich der Einsendungen des Saatgutes verschiedener Jahrgänge ein und derselben Sorte und Herkunft zeigt oft große Unterschiede. Daneben zeigen manche Sorten wiederum eine sehr gute Ausgeglichenheit, ein Beweis, daß sich durch züchterische Arbeit auch hier einheitliche Sorten und Herkünfte erreichen lassen. Die in diesem Heft gegebene vorläufige Sortenbeschreibung ist daher mehr als eine Typenbeschreibung zu verstehen. Eine endgültige und vollständige Aufzeichnung der einzelnen Merkmale je Sorte erfolgt nach weiterer Prüfung.

Man unterscheidet bei den Winter-Endivien 2 Gruppen, nach denen auch die Einteilung vorgenommen werden kann:

I. Die ganzblättrigen Winter-Endivien oder Eskariol und
II. die geteiltblättrigen Winter-Endivien oder krausen Winter-Endivien.

Innerhalb beider Gruppen läßt sich jeweils noch eine Unterteilung nach der Farbe in: „Gelbe und Grüne" vornehmen.

Gruppeneinteilung der nachstehend beschriebenen Winter-Endiviensorten.

Gruppe I: Ganzblättrige Winter-Endivie = Eskariol.

1. Gelbgrüner Eskariol
   a) Gelber Eskariol.
2. Grüner Eskariol
   a) Grüner Eskariol
   b) Grüner selbstbleichender.

Gruppe II: Geteiltblättrige Winter-Endivie = Krause Winter-Endivie.

1. Gelbe Winterendivie
   a) Gelbe krause
2. Grüne Winterendivie
   a) Grüne große krause
   b) Federkrause.

Keim- und Jungblattformen

Abb. 1

Abb. 2

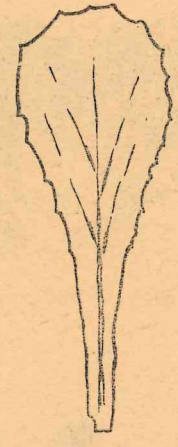


Abb. 3

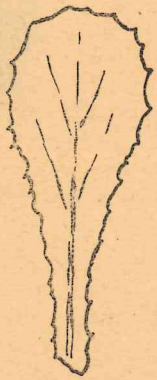


Abb. 4

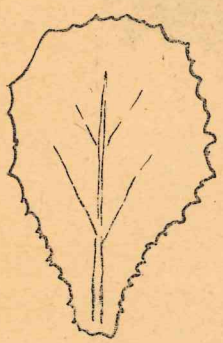


Abb. 5

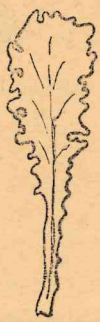


Abb. 6

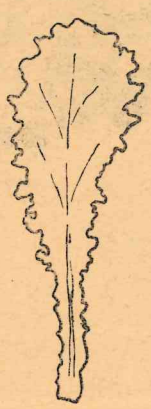


Abb. 7

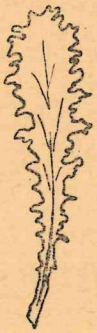


Abb. 8

Wuchsformen

Abb. 9 schalenförmig

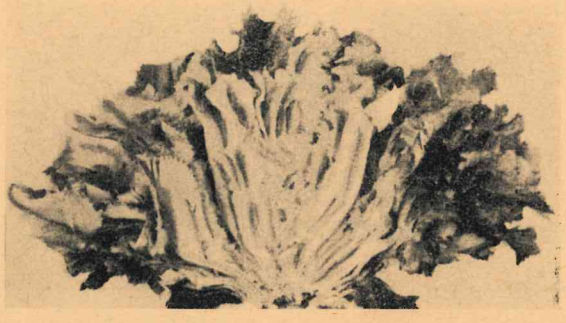


Abb. 10 halbkugelig

Universitätsbibliothek Techn. Univ. Berlin

Gelber Eskariol

(s. Abb. 11) Gruppe: Eskariol (ganzblättrig)

Farbe der Keimblätter: gelblichgrün.

Form der Keimblätter: rundlich, mit abgeflachten Seiten und Spitzen, fast viereckig (s. Abb. 1).

Farbe der ersten Laubblätter: gelblichgrün.

Form der ersten Laubblätter: länglich, spatelförmig, unregelmäßig schwach gezähnt (s. Abb. 3).

Wuchsform: schalenförmig mit viel und großem Umblatt. Herzblätter nach innen gebogen (s. Abb. 9 u. 11).

Blattform: länglich, ganzblättrig, ungeteilt, gewellt, mittelbreit, nach dem Blattende zu sich etwas verbreiternd, Blattende abgerundet. Blattstiel breit, geflügelt (s. Abb. 12).

Fiederung: nicht gefiedert, Blatt ungeteilt.

Blattrand: mäßig stark unregelmäßig gezähnt, stets deutlich gewellt.

Blattfläche: fast glatt, nach der Spitze zu leicht blasig.

Blattfarbe: gelblich bis fahlgrün, Herzblätter fahlgelb.

Pflanzengröße: groß, ca. 38—40 cm.

Haltbarkeit: im Freiland mäßig bis schlecht, im Einschlag schlecht.

Bleichfähigkeit: gut.

Farbe der gebleichten Blätter: hellgelblich.

Wirtschaftlicher Wert: eignet sich am besten zum frühen Anbau, da Gelber Eskariol im Spätanbau außerordentlich unter Fäulnis leidet.

Abb. 11

Abb. 12

Grüner Eskariol

(s. Abb. 13) Gruppe: Eskariol (ganzblättrig)

Farbe der Keimblätter: normalgrün.

Form der Keimblätter: rundlich mit abgeflachten Seiten und Spitzen, fast viereckig (s. Abb. 1).

Farbe der ersten Laubblätter: grün.

Form der ersten Laubblätter: länglich, spatelförmig, unregelmäßig schwach gezähnt, etwas schärfer gezähnt als Gelber Eskariol (s. Abb. 4).

Wuchsform: schalenförmig mit viel und großem Umblatt. Herzblätter nach innen gebogen, fest zusammengeschlossen, volles Herz bildend (s. Abb. 9 u. 13).

Blattform: länglich, ganzblättrig, ungeteilt, stark gewellt, kürzer, mittelbreit, nach dem Blattende zu sich etwas verbreiternd, Blattende abgerundet. Blattstiel breit, geflügelt (s. Abb. 14).

Fiederung: nicht gefiedert, Blatt ungeteilt.

Blattrand: unregelmäßig grob gezähnt, stark gewellt.

Blattfläche: blasig.

Blattfarbe: grün, frischgrün bis fahlgrün.

Pflanzengröße: mittelgroß bis groß, ca. 35—38 cm.

Haltbarkeit: im Freiland gut, im Einschlag mittel, haltbarste Sorte.

Bleichfähigkeit: gut.

Farbe der gebleichten Blätter: gelblich.

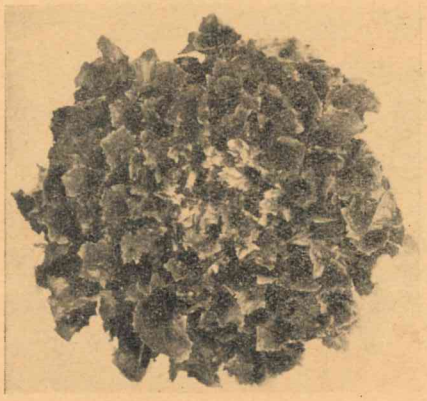


Abb. 13

Abb. 14

Grüner selbstbleichender

(s. Abb. 15) Gruppe: Eskariol (ganzblättrig)

Farbe der Keimblätter: grün, etwas dunkler als bei Gr. Eskariol.

Form der Keimblätter: rundlich mit abgeflachten Seiten und Spitzen, fast viereckig (s. Abb. 1).

Farbe der ersten Laubblätter: grün.

Form der ersten Laubblätter: verkehrt eiförmig, Blatt breiter und kürzer als bei Gr. Eskariol, unregelmäßig gezähnt, stärker als bei Gr. Eskariol (s. Abb. 5).

Wuchsform: straff aufrechter Wuchs sowohl der Umblätter als auch der Herzblätter, einen hohen, lockeren Kopf bildend, halbkugelig, in der Mitte leicht eingesenkt (s. Abb. 10 u. 15).

Blattform: länglich oval, kurz, breit, ganzblättrig, ungeteilt, stark gewellt, Blattende abgerundet. Blattstiel breit, geflügelt (s. Abb. 16).

Fiederung: nicht gefiedert, Blatt ungeteilt.

Blattrand: deutlich unregelmäßig grob gezähnt, stark gewellt.

Blattfläche: fast glatt bis schwach blasig.

Blattfarbe: grün, frischgrün bis fahlgrün, Kopfmitte gelblichweiß, selbstbleichend.

Pflanzengröße: mittelgroß bis groß, ca. 36 cm.

Haltbarkeit: im Freiland gut, im Einschlag mittel.

Bleichfähigkeit: gut bis sehr gut, selbstbleichend

Farbe der gebleichten Blätter: gelblich.

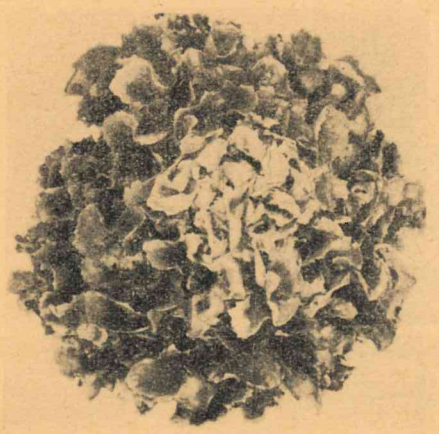


Abb. 15

Abb. 16

Gelbe krauſe

(ſ. Abb. 17)

Gruppe: Krauſe Winterendivie (geteilt-blättrig)

Farbe der Keimblätter: gelblichgrün.

Form der Keimblätter: rundlich mit abgeflachten Seiten und Spitzen, faſt viereckig (ſ. Abb. 1).

Farbe der erſten Laubblätter: gelblichgrün.

Form der erſten Laubblätter: länglich, ſpatelförmig, ſchmal, ähnlich Federkrauſe, ſehr ſtark und grob gezähnt, Blattrand ſehr ſtark gewellt (gefaltet) (ſ. Abb. 6).

Wuchsform: ſchalenförmig, halbhoch (ſ. Abb. 9 u. 17).

Blattform: länglich, ſchmal, zumeiſt unregelmäßig geſtaltet. Blattſtiel mittelbreit, geflügelt (ſ. Abb. 18).

Fiederung: regelmäßig, mittelſtark dicht gefiedert, Blatt geteilt.

Blattrand: fein gekrauſt, unregelmäßig gezähnt, deutlich gewellt.

Blattfläche: glatt, gering, Blattmaſſe gering.

Blattfarbe: fahl- bis friſchgelb, im ganzen leicht grünlich ſchimmernd.

Pflanzengröße: groß, ca. 37—40 cm.

Haltbarkeit: im Freiland gut, im Einſchlag ſchlecht bis ſehr ſchlecht.

Bleichfähigkeit: gut bis mittel.

Farbe der gebleichten Blätter: zart hellgelblichgrün.

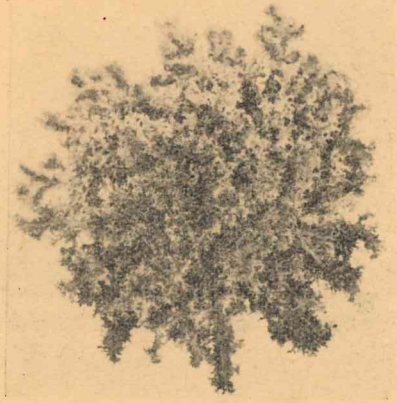


Abb. 17

Abb. 18

Grüne große krause

(s. Abb. 19)

Gruppe: Krause Winterendivie (geteilt-blättrig)

Farbe der Keimblätter: dunkelgrün.

Form der Keimblätter: rundlich mit abgeflachten Seiten und Spitzen, fast viereckig (s. Abb. 1).

Farbe der ersten Laubblätter: dunkelgrün.

Form der ersten Laubblätter: länglich, spatelförmig, schmaler als bei Gelb. und Gr. Eskariol, stark gezähnt, Blattrand stark gewellt (gefaltet) (s. Abb. 7).

Wuchsform: schalenförmig, mit viel und großem Umblatt (s. Abb. 9 u. 19).

Blattform: länglich, mittelbreit bis schmal, geteilt, unregelmäßig gestaltet. Blattstiel breit, leicht geflügelt (s. Abb. 20).

Fiederung: mittelstark, wenig gleichmäßig, Blatt aufgeteilt.

Blattrand: mittelstark gekraust, unregelmäßig gezähnt, leicht aufgerichtet, gewellt.

Blattfläche: gering bis mäßig, Blattmasse gering.

Blattfarbe: frisches Sattgrün, Herzblätter blaßgelblichgrün.

Pflanzengröße: sehr groß, ca. 45 cm.

Haltbarkeit: im Freiland gut, im Einschlag mittel.

Bleichfähigkeit: gut bis sehr gut.

Farbe der gebleichten Blätter: gelblich.

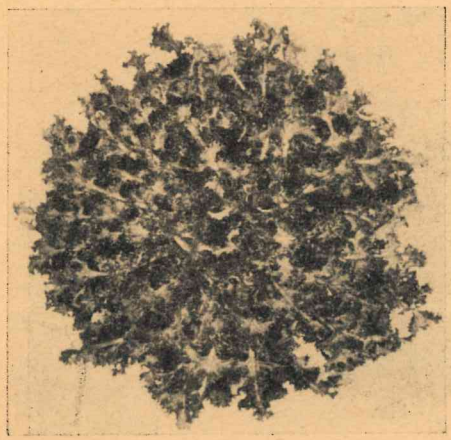


Abb. 19

Abb. 20

Federkrause

(s. Abb. 21)

Gruppe: Krause Winterendivie (geteilt-blättrig)

Farbe der Keimblätter: normalgrün.

Form der Keimblätter: länglich mit abgeflachten Seiten und Spitzen; dreieckig (s. Abb. 2).

Farbe der ersten Laubblätter: dunkelgrün.

Form der ersten Laubblätter: länglich, spatelförmig, schmaler und schlanker als bei Gr. gr. krause. Sehr stark und grob gezähnt, Blattrand sehr stark gewellt (gefaltet), stärker gewellt als bei Gr. gr. krause. Blatt im ganzen feiner (s. Abb. 8).

Wuchsform: schalenförmig, halbhoch (s. Abb. 9 u. 21).

Blattform: länglich, mittelbreit, völlig aufgeteilt, sehr unregelmäßig gestaltet. Blattstiel schmal (s. Abb. 22).

Fiederung: sehr stark und mehrfach fein gefiedert. Blatt völlig aufgeteilt.

Blattrand: fein und spitz gefiedert, dadurch moosiges Aussehen.

Blattfläche: sehr gering, kaum vorhanden, Blattmasse sehr gering.

Blattfarbe: dunkleres, etwas graues Grün, Innenblätter frischgrün.

Pflanzengröße: klein bis mittelgroß, ca. 30—35 cm.

Haltbarkeit: im Freiland mittel bis schlecht, im Einschlag schlecht.

Bleichfähigkeit: gut bis mittel.

Farbe der gebleichten Blätter: hellgelblich.

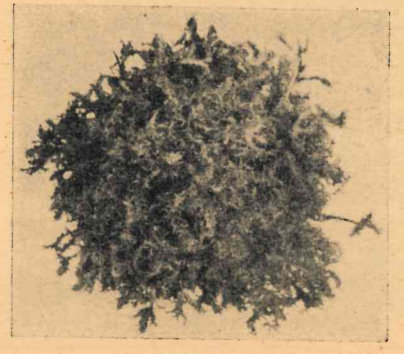


Abb. 21

Abb. 22

Präsenz
Gartenbaubücherei
8Cf49

TU Berlin
10 569 374/83